Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 61

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nördlichen, weftlichen und öftlichen Abhange find fteil und bewaldet, es fpringt wie ein Baftion vor und fo lange mir daffelbe befest halten, fo mird fchwerlich der Feind es magen, von Bafel aus, auf den genannten Strafen in die innere Schweiz vorzudrin. gen. Das Terrain erfordert nur wenige fünftliche Bertheidigungsmittel; ein paar Berhaue, 3-4 ftarke Redouten mit genügender Geschütdotirung bei den Sauptzugängen - und unfere Position ift gesichert. Größere Schwierigfeiten durfte die Berpflegung der Truppen bieten, da das Plateau arm an Sulfemitteln, theilsweise auch an Waffer ift, doch ließe fich diefer Uebelftand durch die rudwärtige Berbindung leicht befeitigen. Go viel erhellt fich aber auf den erften Blid, daß diefe Sochebene für eine Bertheidigung der nordwestlichen Schweiz von entscheiden. der Wichtigkeit ift; fo lange wir fie befigen, find die Sauptpäffe gesichert; fobald wir sie verlieren, fann eine Bertheidigung derfelben nur in ihnen fatthaben. Wir empfehlen daber das Gempenplateau unferen Generalstabdoffizieren jum angelegentlichen Studium; ficher wird es eines Tages eine Rolle in der Bertheidigung der Schweiz fpielen.

Da liegt Zwingen; mitten in der Birs das ebemalige bischöfliche Luftschloß; hier zweigt sich die Pakwangstraße ab, ein Fahrweg, der bis jum Neuhäuslein am Fuß des Paswanges feine Schwierig. keiten bietet; dort fleigt er ziemlich fleil auf die Paghobe, um jenseits noch jäher in's Mümlismplerthal abzufallen; von Amingen bis Ballftall ift die Entfernung feche Schweizerstunden. Der Weg führt durch zwei leicht zu vertheidigende Defileen, die Thiersteinerkluse, eine Stunde von Zwingen, und die lange Brucke, mo die Felfen fo nah jufammentreten, daß nur vermittelft Ueberwölbung des Baches, auf circa 50 Schritte, Raum für die Straße geschaffen werden konnte, zwei Stunden von Zwingen. Beim Rlofter Beinweil und beim Neuhäuslein fallen Saumpfade von Meltingen, refp. dem Birethal und von Bregmyl refp. dem Gempenplateau in die Strafe. Mittelft einer Sperrung bei der langen Brucke durch ein Blochaus und fleinerer Poften auf dem mubfamen Bergpfad, der diefes Defile links umgeht, dürfte diefer Weg uns gesichert fein; aber auf der Paghobe ließe fich leicht eine weitere Sperrung durch die Berftörung der Strafe bewerfftelligen - Hufgaben für die Genieoffiziere!

Aus dem Birethal geben überhaupt drei Sauptverbindungen in's Marethal, die fich alle bei Ballfall vereinigen; nördlich die ebengenannte Pafmangftraße, brauchbar für alle Waffen; füdlich derfelben, vom Delsbergerthal aus über Mervelier, der Scheltenpaß, ein Saumpfad, der über Guldenthal durch das Thal der Dünnern nach Mümlismyl führt; noch füdlicher zweigt fich von Münfter eine febr gute Strafe über Grandval ab, die durch das ziemlich schwierige Defile von Gansbrunnen in's Magendorferthal und nach Ballftall führt, ebenfalls für alle Waffen praftifabel; bei Cremine geht von ihr ein Saumpfad über Inderbächlein nach dem Scheltenpaß; bei Bansbrunnen ein Rarrenmeg auf den Beifenstein. Diese drei Straßen find für eine Berthei. Art biese Arbeiten betrieben werden, von benen jest bei

bigung bes Juras von entscheidender Wichtigfeit: ihre Behauptung liegt bei einem Rampf um Bafel wiederum unserer in's Delsbergerthal detachirten Divifion ob. 3m Jahr 1798 hatten die Golothurner das Gansbrunner Defile befest, ebenfo hatten fie Posten bei der Scheltenmühle und im Erschwylerthal, das überdieß gesperrt mar; die Frangosen jedoch umgingen ihre Stellung, linfe über Dornach, mo eine halbbrigade das schwach besetzte Schlof megnahm und dann auf der mehrgenannten Berbindung über Seewen und den Pakwang in's Ballstallerthal vordrang; rechte über Inderbächlein, fie demonftrirten gegen Gansbrunnen, um die Solothurner gu täuschen; während deffen marschirte ein Bataillon über Inderbächlein auf den Scheltenpaß, umging die Postirung bei der Mühle und vereinigte fich am Abend mit der obigen Abtheilung in Ballftall; es mar am 1. Marg.

Lauffen liegt vor une; rechte öffnet fich bier bas tiefeingeschnittene Thal der Lütel, die von Rlein-Lupel an bis Lucelle, die Grenze gegen Franfreich bildet; wichtig ift dieses Thal, da durch daffelbe die nächste Verbindung von Bafel nach Pruntrutt geht, — 11 Stunden Entfernung — nüklich zu Patrouillengängen, jedoch ihrer exponirten Lage wegen ohne militarischen Werth für und, dagegen muß fie im Auge behalten werden, da fie den Repatschberg (les Rangiers) umgeht.

Im Winter von 1637 auf 1638 hatte der schwedische Keldherr Bergog Bernbard von Weimar feine Winterquartiere im Delsbergerthal; aber der Sunger war angestellt als Berpflegungsbeamter; da buldete es den Löwen nicht langer im engen Thal und am 16. Januar 1638 brach er plöglich auf, marschirte in Saft durch das Laufenthale debouschirte durch die Angensteinerklus auf den neutralen Baster Boden; wir waren eben wieder einmal auf dem Papier neutral. Ueber Augft ginge in's Frickthal; die faiferlichen Boften murden überrumpelt, Laufenburg erfturmt und die Beste Rheinfelden belagert. Da nahte der unermudliche Johann v. Werdt jum Erfat; am 18. Februar fam's bei Beuggen gur Schlacht; die Schweden wurden geschlagen, aber die Sieger find forglos; das benütt Bernhard, er greift am 21. noch. mals an und diesmalift der Sieg fein. Die Raiferlichen werden auf's Saupt geschlagen, Rheinfelden erfturmt und die Schweden ruden nach Breifach, wo der Tod ihres Feldheren harrte. Wilde Zeiten, machtige Menschen!

(Fortfetung folgt.)

Schweiz.

Aus ber Centralfchule in Thun wird uns ge= fchrieben: Letten Mittwoch ben 29. Aug. murbe burch bie bernische Sappeurkompagnie Aro. 5, Sauptmann Whttenbach, eine Uebung ausgeführt, bie jest gerabe bon bobem Intereffe ift. Unter ber Leitung bes Genieftabs murbe in einer prächtigen Sommernacht ein Theil ber Belagerungearbeiten borgenommen, um ben Offigieren ber verschiebenen Truppentheile zu zeigen, auf welche Gelegenheit der Belagerung von Sebastopol Zedermann spricht. Die Eröffnung der Tranchee wurde mit der flüchtigen Sappe vor einer der beiden Lünetten auf der Allment vorgenommen und zwar in der gewöhnlichen Distanz der dritten Parallele. Um 9 Uhr Abends versließen die Sappeurs ihr Hüttenlager und begaben sich in das Trancheedepot, das in den vorangegangenen Tagen bereitet worden war. Bon da begab sich jeder Sappeur mit seinem Sappenforb und seinem Werkzeug aufden Platz, wo die Arbeit beginnen sollte und auf ein Signal, das Nachts halb 10 Uhr erfolgte, begann dieselbe sosort. Zeder wetteisert in Thätigkeit, um sich möglichst rasch einzugraben und zu becken. Zu Ehren der braven Sappeurs seits gesagt, daß das für diesen Zweck nöthige Prosil des Grabens in einer unglaublich furzen Zeit ers

langt wurde. 11m Mitternacht — alfo zwei und eine halbe Stunde nach bem ersten Signal — waren die Arsbeiter in ihrer Tranchee vollfommen gebeckt vor bem Feuer des feindlichen Werkes und des anderen Tages wurden die Arbeiten mit der völligen Sappe fortgesett. Alle, welche an dieser Lebung Theil genommen oder ihr beigewohnt hatten, werden sich derselben mit Besriedigung erinnern; namentlich werden sie sich des seierlichen Momentes erinnern, wo die ersten Spatenhiebe dumpf durch die nächtliche Stille dröhnen; sind sie es doch, die den Angreisenden Schritt vor Schritt bis in die Bresche der Festung führen sollen! Der braden Truppe aber, die hier so geschickt ihre Ausgabe zu erfüllen wußte, wurde ein wohlberdientes Lob gespendet.

Bücher : Anzeigen.

Bon bem mit allgemeiner Anerkennung aufgenomme= nen, von ben militarijchen Beitschriften übereinstimmenb ale eine ausgezeichnete Arbeit bezeichneten Werke:

Der

Krieg gegen Mußland

nod

W. Müstow

ift fo eben bie britte Lieferung versenbet, 11 Drudbogen, mit 2 Blanen, bem Begnet ber Tichernajagegenb, und ber Strafe von Kertich.

Dem Gange ber Ereignisse gemäß, treten in biefer britten Lieferung bie biplomatischen Berhandlungen in ben hintergrund und die militärischen Operationen und Arbeiten überwiegend hervor, die von dem Berfasser mit historischer Unpartheilichkeit bargestellt und mit bekanneter Sachkenntniß fritisch beleuchtet werben.

Der ganze Band wird aus eirea 40 Drudbogen und 5 Planen und Portraits bestehen und ift zum Breife von Fr. 7. 50 Cts. in allen foliben Buchhandlungen vor-ratbia.

Burich, Enbe August 1855.

Fr. Schulthef.

Bei Friedr. Schulthef in Zurich ift fo eben erschienen und in allen schweizerischen Buchhandlungen vorräthig:

Das

Grerzirreglement

für bie

Gidgenössischen Truppen.

Mit

taktischen Erläuterungen und Begründungen

von

Oberstlieut. **G. Hosstetter.**

Erster Theil. Solbatenschule. gr. 16°. Carton. Fr. 1. 40 Cent.

Diese Arbeit reiht bem Reglement, wie es aus ben wiederholten Berathungen hervorgegangen ift, para=

graphweise Erläuterungen und Begründungen an, um bas Studium beffelben zu erleichtern und fruchtbringender zu machen. Sie geht aus ber Ansicht hervor, baß in einer Milizarmee wie die unfrige, die Lebungszeit zu beschränkt sei, als daß durch bloßes mechanisches Trüllen manöprirfähige Truppen mit taktisch gebildeten Offizieren erzogen werden können, daß daher die militärische Intelligenz des Wehrmannes zu wecken sei, damit sie an seinen eigenen Instruktionen befördernd mitarbeite.

Diefe Ausgabe bes Reglements ift besonbers Offigieren, Unterinstruktoren, Offigiersaspiranten und fähigen Unteroffigieren zu empfehlen; sie ersehen baraus nicht nur wie die Stellungen, Handgriffe und Bewegungen ausgeführt werden muffen, sondern auch ben 3 weck berfelben.

In der Comeighaufer'ichen Berlagsbuchhandlung in Bafel ift foeben erichienen und durch alle Buch. handlungen zu beziehen:

Unleitung

gu ben

Dienstverrichtungen im Felde für den Gene= ralftab der eidg. Bundesarmee,

von 2B. Rüftow.

Mit 9 Blanen.

288 Seiten, eleg. broch. Fr. 3. -

Diefes handbuch int jedem schweizerischen General-ftabsoffizier unentbehrlich; es ift eine nothwendige Ergänzung des eidg. Reglementes für den Generalstab, deffen dritter Theil nie erschienen ift und hier nun feinen Ersat findet. Der Name des Berfassers bürgt für gediegene Arbeit.

Praktischer Reitunterricht

für

Schule und Feld,

...

C. G. Diepenbrod,

Major a. D.

eleg. geb. 62 Seiten Fr. 1. -

Gine praftische Anweisung für jeden Reiter u. Pferbebesiter. Das Motto, "nur der denfende Reiter ift Reiter", sagt, in welchem Sinne der Verfaffer die wichtige und schwierige Kunft des Reitens auffaßt.